

Gebhafte diplomatische Tätigkeit Englands

Um die Rettung des Nichteinmischungsplanes - Bis her noch keine Fortschritte

Dresden, 23. Juli.
Der diplomatische Korrespondent der "Times" schreibt zur Frage der Nichteinmischungsverhandlungen, auf britischer Seite beschäftigte man sich, obwohl noch keine neue Sitzung des Hauptnierausschusses anberaumt worden sei, lediglich damit, einen Weg zu finden, um aus der Sackgasse, in der die Verhandlungen festgefahren seien, wieder herauszukommen. Die bisherigen Besprechungen im englischen Außenamt hätten lediglich den Stand bestätigt. Die Verhandlungen seien wegen Meinungsverschiedenheiten um die Reihenfolge der Berichtspunkte unterbrochen worden. Hände man jetzt eine neue Arbeitsmethode, so würden die wirklichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten, die augenblicklich läufig verdeckt würden, ans Tageslicht kommen.

Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" berichtet, daß am gestrigen Donnerstag ein reger Gedankenaustausch zwischen dem englischen Auswärtigen Amt und den Botschatern stattgefunden habe.

Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" zweifelt daran, daß bei dem jetzigen Stand der Dinge irgendeine Anregung allgemeine Zustimmung finden könne. Trotzdem habe man den Gedanken eines Kompromisses noch nicht aufgegeben, und auch um deutliche Freitrag werde man neue Bemühungen anstreben. Sollte sich aber alles zerbringen, so bliebe Vord Plymouth nichts anderes übrig, als sich an die Reihenfolge der Tagesordnung zu halten, die er ursprünglich vorgeschlagen hatte. Wenn dann kein Verfahren von den Mächten zurückgeworfen würde, wäre der britische Plan endgültig als begraben anzusehen. Dann müsse von anderer Seite der nächste Schritt getan werden.

Die englischen Wirtschaftsinteressen

Die "Morning Post" veröffentlicht einen Artikel, der sich mit der Frage der britischen Handels- und Wirtschaftsinteressen in Spanien beschäftigt und feststellt, daß England große Kapitalien in Spanien angelegt habe. Das Blatt führt Beispiele an, wie es um den britischen Besitz in Spanien unter der bolschewistischen Herrschaft stand bzw. steht. So wird geschildert, wie im Jahre 1936 die Rio-Tinto-Bergwerke unter den spanischen Bolschewisten von einem Streik nach dem anderen beimagegnet wurden, und wie schließlich sogar die leitenden Engländer als "Gefangen" festgelegt wurden, bis General Franco kam und mit ihm Ruhe, Ordnung und die Möglichkeit, in ruhigerem Weise die Bergwerke arbeiten zu lassen. Weiter wird berichtet, wie in Barcelona die britische Industriegesellschaft einfach sowieso, die Engländer und andere Ausländer hinausgeworfen und sogar die Kapitaleinlagen geraubt wurden. Das sei nicht nur mit englischen, sondern auch mit vielen anderen ausländischen Gesellschaften im "Einvernehmen" zwischen den bolschewistischen Hauptlingen von Valencia und Barcelona durchgeführt worden. Um die britischen Interessen würde es demnach schlimm stehen, wenn die spanischen Bolschewisten gewinnen sollten.

Die französischen Verleumdungen am Pranger

Mallorca, 23. Juli.
Der Malländer „Corriere della Sera“ schreibt: Aus den fortgesetzten Zwischenfällen im Nichteinmischungsausschuß ergebe sich der klare Beweis dafür, daß Paris und Moskau verhindern, jedes ernsthafte Abkommen zwischen den Mächten zu fördern. Wenn Frankreich und Sowjetrußland erstmals die Nichteinmischung anwenden wollten, dann hätten sie einfach den italienischen und deutschen Vorschlägen vom August 1936 zustimmen können. Dagegen halte noch in diesem Augenblick der Zustrom von Menschen und Waffen aus Frankreich und Sowjetrußland nach dem bolschewistischen Teil Spaniens in ungedecktem Maße an. Das Wesen des französisch-sowjetfranzösischen Mauvers in London besteht darin, daß zu gewinnen, um inzwischen den Bolschewisten in Spanien neuen Verstärkungen zu schicken. Die Frage der Reihenfolge für die Behandlung der einzelnen Punkte des englischen Vorschlags in London, die ancheinend eine formale sei, habe ihre Bedeutung, weil sie das Ziel des französisch-sowjetfranzösischen Planes enthalte, nämlich, sich unter allen Umständen der Anerkennung der Rechte Ariegsführender an General Franco zu widerlegen. Man muß die wirklichen Gegner der Nichteinmischung nun anwingen, ihre Karten aufzudecken.

Die Turiner „Stampa“ nimmt gegen die in der französischen Presse immer mehr überhandnehmenden Lügenmeldungen die Stellung und bezeichnet diese französische Ercheinung als Beweis für eine Atmosphäre in der Nachbarschaft.

Fanfaren über Bayreuth / heute werden die Bayreuther Festspiele mit „Parisval“ eröffnet

Bayreuth, 23. Juli.

Als am vergangenen Sonntag die Fanfare mit dem majestätischen Motiv aus Brückners Dritter Sinfonie aus dem Paulsprecher klangen und die Eröffnung des "Tages der Deutschen Kunst" in München verlündeten, die das Symbol einer neuen, werdenden Kunst verkündbilden, wurde der Hörer bereits an Bayreuth gemahnt, das und im Dritten Reich wieder ehemals Symbol weltweiter und weltanschaulich geweihter deutscher Kultur geworden ist. Der Fanfarenzug vom Bayreuther Festspielbügel, der nach einer Eingabe des Meisters die feierliche Versammlung jeweils in das gewählte Haus rult, der auf die Spiele filmungsvoll vorbereitet und mit entsprechenden Motiven den Beginn der einzelnen Arie einleitet, hat seinen eigenen Zauber. Mit dem Auf dieser Fanfare scheint die Welt verwandelt.

Noch ist Alltag um die vielen Menschen, die das kleine fränkische Städtchen aus seinem Schlafe wachten, noch sind die kleinen Bewohner um die aus allen Gegenben herbeigeströmten Besucher, die durch die Straßen zum Hügel pilgern; wird es regnen? was zieht ich an? kommt ich noch zurück? wie finde ich in dem Gemümmel meinen Platz? wo kann ich parken? noch lohnt die reich gelegene Natur des Frankenlandes zum ständlichen Verweilen, und viele kleine Widerstände reizen zur Abwendung; dieser nüchterne Bau, der beim ersten Anblick so entzückt, diese Werke, die man doch schon in- und auswendig kennt und die überall zu hören sind; dieser frühe nachmittägliche Beginn in Ferien- und Hochsommerzeit; von vier Uhr ab nach sechs, sieben Stunden lang bei der Hitze ins Theater legen, um den „Parisval“ oder „Lohengrin“ zu hören? noch mischt sich Unbestimmtheit mit Erwartung, die oft mehr Regenreicher als Berschafft enthält - da steigen diese Fanfaren über die bunte Menge - , und sie ist verwandelt.

Sie führt das Herz von Bayreuth, sie führt das Einmalige, das Unnachahmliche, sie spürt die Größe des Geistes, der diese Städte der Weise geschaffen, sie ist vergaßt von dem großen Zauberer, dessen genialistische Wille eine Welt in seinen Händen zog und dessen Zaubertrakt allen Widerständen zum Trost zum Unendlichen voraussehen vermochte.

Und darin liegt das Geheimnis von Bayreuth. Auch andere Bühnen haben hervorragende Aufführungen des „Parisval“, des „Lohengrin“ und des „Ringes“, auch andere Bühnen vermögen hervorragende Künstler aufzubieten. Doch wenn Bayreuth auch nur das Beste vom Besten aus deutschen Theatern herangezogen hätte, wie es jetzt immer gescheht, und wenn es noch so gewissenhaft probte, wie es in dieser

republik, die jede Initiative für eine europäische Vereinigung zum Scheitern bringe. Man wolle sich nicht in französische Angelegenheiten einmischen. Frankreich habe die Regierung, die es vertrieben; aber die innere Verwirring Frankreichs lasse schließlich auf eine Einwirkung auf die internationale Entwicklung hinzu. Die Aktionen der verschiedenen Mächte überreden sich in einem Wettbewerb von beleidigendsten Verleumdungen gegenüber Italien und Deutschland.

Bonnet: Frankreich braucht 47 Milliarden

Paris, 23. Juli.

Ministerpräsident Chautemps und Finanzminister Bonnet hatten am Donnerstag eine längere Besprechung. Bonnet erklärte im Anschluß daran vor Pressevertretern, daß die Verordnungen über die Sparpolitik nächste Woche veröffentlicht würden. Bis zum Ende des Haushaltsjahrs 1937 seien für das Jahr 1938 sechs Milliarden Franken zur Entlastung vorgesehen. Davon sollten etwa über 34 Milliarden durch Steuern und der Rest durch Einsparungen aufgebracht werden. Für das Haushaltsjahr 1938 seien zunächst 17 Milliarden Franken Anleihen zu Lasten des Schatzamtes in Ansatz gebracht worden, doch seien nach seiner Ansicht nur 24 Milliarden Franken tragbar. Die restlichen 23 Milliarden Franken müssten entweder durch Einsparungen oder durch Steuern aufgebracht werden. Nach den Berechnungen des Finanzministers würden für das Jahr 1938 weitere 10% Milliarden Franken Steuern und 6 Milliarden Einsparungen an Ausgaben die Möglichkeit bieten, den Staat seinen Verpflichtungen nachkommen zu lassen. Sechs oder sieben weitere Milliarden Franken würden durch die Einnahmen von den Eisenbahngesellschaften und durch finanzielle Maßnahmen der Gemeinden aufgebracht werden. Er, der Finanzminister, habe im übrigen bereits die Zustimmung des Landesverteidigungs- und der anderen Minister hinsichtlich der anzufordernden Kredite für 1938 erhalten.

Minensuchboote besuchen Danzig

Danzig, 23. Juli.
Vom der Danziger Bevölkerung begleitet, trafet heute vormittag sechs deutsche Minensuchboote in Danziger Häfen ein. Beim Erscheinen der Fahrzeuge an der Mole vor Neuhafen begab sich der Begrüßungsoszillier der Danziger Regierung, Hauptmann Scharenberg, an Bord. Käfiger gaben den Minensuchbooten das Ehrengeleit. An der Hafeneinfahrt hatte eine Ehrentrompete der Danziger Schützenpolizei Aufstellung genommen. Unter den Klängen der nationalen Hymne erfolgte der Hafengangruck. Auf der Fahrt durch den Danziger Hafen wurde die Flottille von der nach Tauenenden zahlenden Menge mit Klatschschwung und jubelnden Schreien begrüßt. Am Schutzenplatz, wo die Schiffe festmachten, hatten Ehrenformationen sämlicher NS-Gliederungen Aufstellung genommen.

Wemterwettstreit der Deutschen Reichspost

Berlin, 23. Juli.
Nach einer Verfügung des Reichspostministers werden sich auch die Postämter alljährlich an dem Wettkampf um höchste Leistungsfähigkeit und nationalsozialistische Ausrichtung beteiligen. In Auseinandersetzung an den Wettkämpfen der deutschen Betriebe nach dem Aufruhr des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley wird der Wettkampf der örtlichen Dienststellen der Deutschen Reichspost dazu missen, nicht nur die höchste und zuverlässige Nachrichtenübermittlung sicherzustellen, sondern auch Gefolgschaft, Dienstlichkeit und Betriebserfolg für die Aufgabe auf das Beste auszurüsten.

Ruhe in Fernost

Peking, 23. Juli.
Beobachtungen, die ein Sonderberichterstatter auf einer Reihe von Taten nach Tientsin gemacht hat, lassen keinen Schluss auf unmittelbar bevorstehende große militärische Operationen zu, da die Gesamtzahl der zur Zeit in Nordchina befindlichen japanischen Truppen höchstens 20.000 Mann beträgt. In Tientsin selbst herrsche völlige Ruhe. Meldungen über Gewichte liegen nicht vor. Man hat den Eindruck, daß wolltende Partner jegliche Zwischenfälle vermeiden, um Zeit zu gewinnen.

Wieder „Volkskommissare“ der Räterepublik bestätigt Wichtige Personalveränderungen in den Sowjetregierungen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Juli.

Die in Moskau schon seit längerer Zeit im Umlauf befindlichen Berichte, welche von weiteren wichtigen Veränderungen bzw. Umbefechungen an verschiedenen leitenden Regierungsstellen wissen wollten, finden nunmehr ihre amtliche Bestätigung. Durch eine Verfügung des Zentralvollzugsausschusses der Sowjetunion wird bekanntgegeben, daß zum Vorsteher des Rates der Volkskommissare der RSHA an Stelle Sulimows Bulganin ernannt worden ist. Die Ablehnung Sulimows, von der schon längere Zeit die Rede war, kommt infolfern nicht überraschend, als vor kurzem eine bisher nach ihm benannte Stadt den Namen des jetzt in der Sowjetpresse überschwänglich gefeierten Innenministers und Volkschefs erhielt und in Tscheljabinsk umgetauft worden ist. Solche Umbenennungen von Ortschaften pflegen immer ein schweres Zeichen dafür zu sein, daß der Betreffende bei Stalin in Ungnade gefallen ist. So unterliegt wohl seinem Zweck, daß die Absehung des Regierungsschefs des größten Teilstaates der Sowjetunion auf politische Gründe zurückzuführen ist. — Zwei weitere sehr wichtige Umbefechungen haben auch im Rat der Volkskommissare der Sowjetunion stattgefunden. Diesen bisherigen Vertreteren Vorsteheren Mudsitsak, der längere Zeit diesen Posten bekleidete, ist abberufen worden und hat einen Nachfolger in der Person des bisherigen Volkskommissars für die Lebensmittelindustrie Mikojan erhalten. Bisher ist noch nicht bekannt, ob Mikojan sein voriges Amt mit dem desstellvertretenden Vorsteheren des Rates des Volkskommissare in Personalunion beibehalten wird. Die zweite wichtige Veränderung betrifft das Volkskommissariat der Staatslandgüter. Zu dessen Leiter ist an Stelle des abgesetzten Demitschko, der diesen Posten knapp drei Monate bekleidete, Jurtkin ernannt worden, welcher bereits einmal Volkskommissar der Staatslandgüter war. Die beiden Vorgänger Jurtkins, Demitschko und Kalmanowitsch, haben es ancheinend nicht verstanden, die in

diesem Volkskommissariat eingerissene große Unordnung zu befehligen. Die Unwirtschaftlichkeit der Staatslandgüter sowie der Bürokratismus der Verwaltung haben bisher wenigstens seinerlei Veränderung erfahren.

Sowjetrußland hat nicht genug Holz

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Juli.
Die „Pravda“ erhebt sehr lebhafte Klage darüber, daß das Volkskommissariat für die Wald- und Forstwirtschaft den Regierungsauftrag für die Abbauungsarbeiten nur zu 71% und den für den Transport sogar nur zu 61,7% durchgeführt habe. Infolgedessen lägen eine ganze Reihe von Tätigkeiten still. Eine größere Schande, so schreibt die „Pravda“, könne man sich schwer vorstellen. — Offensichtlich sind also alle Waldbestände, die einzugsnahmen günstige Transportverhältnisse haben, ausgeschlachtet worden, und es ist nun mehr schwierig, aus entfernteren Gegenden Holz in ausreichender Menge heranzuschaffen, obwohl die Sowjet für solche Zwecke gewissenlos ihre politischen Gefangenen als Arbeitskräfte verwenden. Da die Sowjet das Holz zur Ausfuhr benötigen, um sich Devisen zu beschaffen, so sind die Klagen der „Pravda“ durchaus verständlich. Sie werden oder an der tatsächlichen Lage kaum etwas ändern.

Zwei schwere Flugzeugabstürze

London, 23. Juli.
In der Grassholt Derby stürzte ein schwerer dreimotoriger Bomber der englischen Luftflotte ab. Beim Aufprall auf den Boden explodierten die Tanks; die Maschine geriet in Brand und alle fünf Insassen fanden den Tod.

Ein Seeplangzeug der australischen Luftwaffe ist am Donnerstag bei Melbourne ins Meer gestürzt und gesunken. Die Besatzung bestand aus drei Fliegeroffizieren.

* 180

Ausstellung der Tage 180 dennoch ein ersterlicher Betrieb

* 180

Der Australische Kindertreffen 181 Eltern wohnen tragen.

* 180

Die erste Konzert der Waldeoper Hoffot unter Hans Pfitzners Leitung zu einem beglückenden Begegnung mit dem deutschen romantischen Musik. Webers vielmißhandelte „Freischütz“-Ouvertüre, die von Bertha ausführlich gelungene Agathen-Arie und Wagners „Meistersinger“-Ouvertüre wurden hier in einer Weise ausgedeutet, die tief an die geistige Weisheit deutscher romantischer Musik auffassung veranlaßt. Das bedeutet eine Freiheit von jeder Neuerlichkeit und jedem intellektuellen Herzeigen, die nur durch eine großartige Anlage des Kontrabassstium und ein exekutes Gesicht für die volkstümlich-ländliche Hintergründe erlebt werden. Das vorsätzliche Restorativer folgte dieser Führer mit feinstimmigem Verständnis. Auch die solistischen Leistungen, vor allen Dingen die Arien aus Verdis „Don Carlos“ (S. Miljan und A. Nagy) sowie aus „Tannhäuser“ (Wera Mansinger, Danzig) sowie Romerzählung und Schmidelieder (Eduard Bohm, Berlin) fanden begeisterte Zustimmung. Der Schlussbeifall der zu Tausenden versammelten Zuhörermenge galt vor allem der Persönlichkeit Hans Pfitzners.

Dr. Hans-Georg Bonte.

Hans Pfitzner dirigierte das erste Konzert der Waldeoper Hoffot

Das erste Konzert der Waldeoper Hoffot gestaltete sich unter Hans Pfitzners Leitung zu einem beglückenden Begegnung mit dem deutschen romantischen Musik. Webers vielmißhandelte „Freischütz“-Ouvertüre, die von Bertha ausführlich gelungene Agathen-Arie und Wagners „Meistersinger“-Ouvertüre wurden hier in einer Weise ausgedeutet, die tief an die geistige Weisheit deutscher romantischer Musik auffassung veranlaßt. Das bedeutet eine Freiheit von jeder Neuerlichkeit und jedem intellektuellen Herzeigen, die nur durch eine großartige Anlage des Kontrabassstium und ein exekutes Gesicht für die volkstümlich-ländliche Hintergründe erlebt werden. Das vorsätzliche Restorativer folgte dieser Führer mit feinstimmigem Verständnis. Auch die solistischen Leistungen, vor allen Dingen die Arien aus Verdis „Don Carlos“ (S. Miljan und A. Nagy) sowie aus „Tannhäuser“ (Wera Mansinger, Danzig) sowie Romerzählung und Schmidelieder (Eduard Bohm, Berlin) fanden begeisterte Zustimmung. Der Schlussbeifall der zu Tausenden versammelten Zuhörermenge galt vor allem der Persönlichkeit Hans Pfitzners.

Auf Gruppenwochen beobachtet wurden bedeutend die Vina, Steinbrücke und von Oswald und von Heinz. Einige der jungen Bühnen und ausgebildeten Theatralen aus diesen Gruppen waren ebenfalls sehr interessant.

Kursberichte vom 23. Juli 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewicht)

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen										Amtlich notierte Devisenkurse																	
					23. 7.					22. 7.										in Berlin		Parität		23. 7.		22. 7.	
Reichsschatzbesitz		126,8		126,8	Hamb. Hyp.-Bank		104,0		104,0	Chest. Fl. Grünan		145,0		146,5	Huta, Breslau		150,25		Sachsenwerk, neu		—		Geld		Brief		
5% Reichs-Anl.v. 27	101,75	101,62			Dtsche. Golddisk.	105,0	—			Ch. Fl. v. Heyden	146,0	145,5		146,5	Lorenz Hutachse.	83,37	83,12		Sachs. Webschiff.	123,5	123,75						
4% do. v. 34	89,12	89,0			Dt. Hyp.-Bk. Berl.	120,25	120,0			Ch. Ind. Gelsenk.	—	—		—	Saderlthurh	—	—		Sangerhäuser, Msch.	132,75	132,5						
5% Youngscheine	104,5	—			Dt. Urbersee-Bk.	134,25	134,0			Ch. Werke, Albert	143,75	143,0		143,75	Bergbau, Bergbau	—	—		Sarotti Chokolade	—	113,0						
4% do. Schätz. 36	100,75	100,62			Dresdner Bank	105,0	105,0			Chillingworthsche	133,25	132,5		133,25	do. Gen.	142,12	142,12		Saxonia Cement	—	128,0						
4% Sachs. Anleihe	99,4	99,4								Concordia, Cn. Pf.	131,25	131,25		131,25	Ind.-W. Plauen	132,25	—		Scherings Chem. F.	—	—						
4% do. Schätz. VIII	—	—								Continent, Gummi	181,25	180,0		181,25	do. Linol, vora.	—	—		Schles. Berg. u. Zk.	—	—						
4% do. do. IX	100,6	100,6								Schmier Motoren	136,5	139,12		136,5	John, A.-G.	83,75	83,75		Schl. Brbg. Beuth.	125,75	126,25						
4% do. do. X	101,0	101,0								Drmag	151,25	151,0		151,25	Gebe. Junghans	141,25	140,37		Schles. El.-Werke	—	—						
4% do. do. XI	99,75	99,75								Dtsch.-Alt. Telegr.	124,25	125,0		124,25	Kahl, Porzellibr.	142,0	141,75		do. Lit. B.	146,0	145,75						
4% Reichsb.-Sch. 35	101,0	101,0								Deutsche Babcock	135,5	137,75		135,5	Kall, Chemie	—	157,5		Schl. Post.-Gem.	153,0	152,25						
4% do. von 36	99,75	99,75								Dtsch. Cont. Gasg.	122,12	121,87		122,12	Karl. Aschersleben	122,5	122,8		Schneiders, Hugo	166,5	167,0						
4% Rehsp.-Sch. 34	100,75	100,7								Dtsch. Erdöl A.-O.	159,25	158,5		159,25	Katt. Gr.-Sachsen	—	—		Schöderholz	205,5	—						
4% do. do. XII	100,6	100,75								Dtsch. Kabelwerk	188,5	187,5		188,5	Klockner-Werke	140,25	140,0		Schönbeck, Met.	84,5	85,0						
4% do. do. XIII	100,6	100,6								Dtsch. Linol.	190,25	190,0		190,25	Kohl, Adlermäh.	152,5	152,25		Schub. & Salzer M.	170,0	170,0						
4% Sachs. Bodenr.	124,25	123,5								Dtsch. Schachtbau	144,75	140,0		144,75	Kühlmann Stärke	163,25	163,25		Schultheiß	101,5	103,67						
4% do. do. v. 35	100,6	100,75								Dtsch. Spiegelglas	—	—		—	Kühnanzil	168,5	168,0		Schwarzenbach	—	—						
5% Pr. Ld.Pfdr. Lüd.	105,2	105,25								Dtsch. Steinzeug	—	—		—	Kokeweke	162,5	162,37		Seidel & Naumann	141,0	140,75						
4% Schutzegeb.-Anl.	91,5	—								Dtsch. Telefon	151,0	—		151,0	Kellmair & Jourdan	105,0	105,25		Siegessd. Werke	112,50	112,50						
4% Dresd. 26. Anl.	98,1	98,25								Dtsch. Telephon	182,0	182,25		182,0	Kölner Gas	81,5	81,0		Siemens Glasinst.	129,87	130,0						
4% do. 26. Anl.	98,1	—								Dtsch. Wallen.	155,0	154,75		155,0	Kötitzer Leder	158,0	155,25		Siemens & Halske	229,5	228,0						
4% Leipzig. 28. Anl.	—	98,0								Dtsch. Werkst. Cham.	105,0	104,75		105,0	Krahn. Thüringen	151,75	152,0		Sinner A.-G.	106,5	106,0						
4% Plauener Anl.	—	—								Dtsch. Union-Re.	192,0	191,6		192,0	Kühnanzil	—	—		Stahlhart, chem. F.	172,0	172,0						
4% Zwick. 26. Anl.	98,37	—								Dtsch. Union-Ba.	81,75	80,25		81,75	Küppersbusch	—	—		Steingut, Colditz	102,0	101,87						
4% do. 26 do.	—	—								Dtsch. Chromo	140,0	—		140,0	Lahmeyer & Co.	132,0	133,0		Stettiner Elekt.	—	—						
4% Magdeburg. Strb.	106,0	107,0								Dtsch. Gardinen	114,37	113,0		114,37	Lausanne & He.	20,12	20,25		Stock & Co., Spir.	188,75	188,75						
4% Nord. Lloyd	20,37	20,25								Dtsch. Hochz.	109,25	108,0		109,25	Leipz. Riebeck-Bt.	91,5	81,62		Stöhr Rammann	137,75	137,75						
Pfand- und Kreditbriefe										Dtsch. Paket	18,75	18,75		18,75	Leipz. Landkratw.	133,75	134,75		Störlberg Zinkh.	97,5	97,5						
					Ag. i. Verk.-Wes.	129,37	129,25			Dtsch. Paket	18,75	18,75		18,75	Lindes Eismash	180,0	178,52		Siedl. Immob.	—	—						
					Alig. Loc.-u. Stb.	158,25	—			Dtsch. Paket	157,0	156,75		157,0	Lokomotivl. Kraut.	141,0	140,0		Theiss Ver. Oelt.	—	—						
					Industrie-Aktionen	85,5	84,75			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Lindner-Werke	164,0	—		Theiss Elektro	—	—						
					Akkumul.-Fabrik	—	226,75			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Magdeb. Mühlen	167,0	165,12		Theiss Gasges.	144,0	—						
					Adlerhütten-Olas	82,5	81,0			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	128,12	128,0		von Tuchersche	104,5	104,0						
					Allz.Elektr.-Ues.	134,75	134,62			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	—	—		Tällfjord Flöha	112,50	112,70						
					Alsenz-Portl.	—	188,25			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	—	—		Welttag	77,0	76,5						
					Amendt. Papier	120,0	122,37			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	—	—		Ver. Althg. Spielk.	—	237,0						
					Anhalt. Kohlenw.	126,67	127,0			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	146,27	142,25		Ver. Bautz. Papth.	82,75	81,0						
					Aschaffenburgs. Bräu	143,0	—			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	203,75	204,75		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Aschaff. Papier	153,75	150,5			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	112,5	112,25		Ver. Bautz. Papth.	185,25	185,25						
					Augsb.-Nürnb. M.	134,37	133,5			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	245,0	—						
					Augub.-Nürnb. M.	—	—			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Erw. do. RM.-Pfdr.	99,25	99,25			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Erw. do. R. 26. Anl.	94,5	94,5			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Erw. do. R. 26/27	99,25	99,25			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Erw. do. R. 26/28	98,25	98,25			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Erw. do. S. Bdkr. I. u. II.	—	—			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Erw. do. 11	99,25	—			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Erw. do. 16/21	99,25	99,25			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					do. Kom. 1	98,0	98,0			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					do. 47	—	—			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					do.	98,37	—			Dtsch. Paket	153,75	153,5		153,75	Mannesmann-W.	101,87	101,5		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
Bank-Aktien										Barth. & Ladev.	125,75	125,75		125,75	Bachm. & Ladev.	177,0	177,0		Welttag	77,0	76,5						
					Bailecke Maschinen	120,0	119,5			Bachm. & Ladev.	125,75	125,75		125,75	Bachm. & Ladev.	177,0	177,0		Ver. Althg. Spielk.	82,75	81,0						
					Baillot Maschinen	120,0	119,5			Bachm. & Ladev.	125,75	125,75		125,75	Bachm. & Ladev.	177,0	177,0		Ver. Bautz. Papth.	—	—						
					Baillot Maschinen	120,0	119,5																				

Bestes fortlaufende Notierungssystem

Berliner Fortlaufende Notierungen				Conti-Gumm		Ges. v. d. Ges. Goldschmidt		Mannesmann		Schaffhaefer	
	Anfang	Schluss		Anfang	Schluss	Anfang	Schluss	Anfang	Schluss	Anfang	Schluss
Reichsbank, Altenmarkt	126,8	126,87	Nord. Lloyd	20,37	-	Daimler-Benz	138,0	-	Mannesmann	126,17	-
Stg. Ver. Stahlw.-Akt.	191,75	-	Accumulator	221,0	-	Dt. All. Telegr.	151,5	-	Manifolds Bg.	-	-
403 Ver. St.-Uhl. 1901	190,0	-	A. E. G.	134,62	-	Dt. Comb.-Gas	122,12	-	Maximilianshütte	-	-
403 do.	1947	-				Dt. Erdöl	154,0	153,75	Metallges.	-	-
403 do.	-	-				Dt. Kabel	-		Niederlaus. Kohle	187,5	187,0
Bank für Staat	-	-				Dt. Luxolium, Bon.	168,5	-			
Bauschulebank	217,25	217,8				Dt. Wall.-u. Mon.-W.	182,5	-			
A.-G. der Verkehrs-	129,5	-				Dt. Eisenhandel	135,0	-			
Allg. Loh.-Kraft	126,25	-	Berl. Licht u. Kraft	166,82	166,75	Eisenbahn, Brik.	-				
St. Knobelsd. Va.	126,87	126,17	Berl. Maschinen	156,0	-	Eisenb. Verk.	-				
Kriegs-	126,87	-				El. Listering	-				
Mannesmann-Act.	-	-				El. Wiss. Schlesien	122,25	-	Gebr. Junghein	141,0	144,25
						El. Licht-Kraft	157,5	157,25	Rhein. Braunk.	237,25	-
						Engelhardt	-		do. Elektro	-	
						Fahrberndorf	170,37	170,0	Rheinisch	157,5	-
						Feldmühle	148,5	-	Kali-Chemie	156,82	-
									Kali-Achesleben	-	
									Klöcknerwerke	138,75	-
									Kokowerke	162,25	163,25
									Küllgerwerke	151,25	-